



## PRESSEMELDUNG

30. November 2012

### **„Nach der Novellierung ist vor der Novellierung“**

Nach der Verabschiedung des geänderten BayKiBiG: Der Verband katholischer Kitas tritt weiter für Verbesserungen ein

**„Nach der Novellierung ist vor der Novellierung!“ Mit diesen Worten kommentierte Pia Theresia Franke, die Geschäftsführerin des Verbandes katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern, die Verabschiedung des geänderten Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (BayKiBiG). Gegen die Stimmen von SPD, Freien Wählern und Bündnis 90 / Die Grünen haben CSU und FDP gestern im Landtag dem Gesetzentwurf der Staatsregierung zugestimmt – allen Einwänden von kommunalen wie freien Trägerverbänden, von Eltern- und Berufsverbänden, der bayerischen Bischöfe und Caritasverbände und nicht zuletzt von rund 60.000 Bürgerinnen und Bürgern zum Trotz, die in 80 Petitionen ebenfalls die zentralen Kritikpunkte der Fachwelt unterstrichen haben.**

Immerhin: Einige Verbesserungen, die der Verband angemahnt hatte, bringt das geänderte Gesetz. So wurden die Landkindergartenregelung verbessert, die Gastkinderregelung abgeschafft und die Rahmenbedingungen für Inklusion in einem ersten Schritt erleichtert sowie der Anstellungsschlüssel verbessert. Hier weisen die Bemühungen der Staatsregierung nach Ansicht des Verbandes die richtige Richtung.

Doch sie gehen im Hinblick auf die Zukunftsfähigkeit der Kitas nicht weit genug. „Wir können nicht nachvollziehen, warum unsere fachlich berechtigten Forderungen keine angemessene Berücksichtigung gefunden haben, zumal unsere Argumente in vielen Gesprächen mit Abgeordneten der Regierungskoalition auf Verständnis und Zustimmung gestoßen sind“, meint Franke. Die zentralen Forderungen zur Qualitätsverbesserung blieben ungehört: ein höherer Gewichtungsfaktor für Kinder in den ersten Lebensjahren, die Stärkung der Familienorientierung durch entsprechende Gewichtungsfaktoren und verlässliche Planungsgrundlagen für Träger.

„Nun sind wir in Sorge über die möglichen Folgen, die das Gesetz für die Kinder und ihre Familien sowie für Träger und Einrichtungen mittel- und langfristig haben kann“, mahnt Franke. „Unsere Bedenken hinsichtlich einer ungenügenden Finanzierung des Gesamtsystems und erheblicher bürokratischer Hürden, z. B. bei der Umsetzung von Inklusion bestehen nach wie vor. Der Verband wird deshalb die verbleibenden Spielräume nutzen.“ Dazu gehören die bevorstehenden Verhandlungen über die Novellierung der Ausführungsverordnung zum BayKiBiG (AVBayKiBiG). Was so spröde klingt, birgt entscheidende Bestimmungen – und daher Stoff für fachliche Diskussionen. Denn in der AV werden u.a. die Höhe des Basiswertes und damit die Finanzierung der Kitas, die konkreten Regelungen von Verwaltungsfragen sowie die Umsetzung der Inklusion geregelt. Pia Theresia Franke: „Unsere Devise für 2013 lautet also: Nach der Novellierung ist vor der Novellierung.“

Der 1917 gegründete Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V. vertritt die Interessen von 1500 katholischen Trägern von Kindertageseinrichtungen mit rund 2000 Krippen, Kindergärten, Horten und Häusern für Kinder. Der Verband ist ein anerkannter Fachverband des Deutschen Caritasverbandes, Landesverband Bayern e. V., und Mitglied im Verband Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) – Bundesverband e.V.

#### **Kontakt:**

Dr. Susanne Körber, Fachreferentin für Öffentlichkeitsarbeit  
Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern, Maistraße 5, 80337 München  
Tel. 089 5307 25 – 18, E-Mail: [koerber@kath-kita-bayern.de](mailto:koerber@kath-kita-bayern.de), [www.kath-kita-bayern.de](http://www.kath-kita-bayern.de)